



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Rosel Eckstein / pixelio.de

August 2023

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. September 2023.

■ 32. Tag des Gartens – eine gute Tradition lebt

Einmal im Jahr laden die Leipziger Kleingärtner alle Freunde der kleinen Gärten ein, gemeinsam zu feiern, Ehrungen vorzunehmen und über die Zukunft des Kleingartenwesens zu diskutieren.

Die Traditionsveranstaltung des Leipziger Kleingartenwesens fand am 1. Juli in der Kleingartenanlage des KGV „Schreber-Hauschild“ e.V. im Leipziger Norden statt. Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) hatte gemeinsam mit dem Vorstand des gastgebenden Vereins alles gut vorbereitet. Sogar das Wetter passte; es konnte pünktlich losgehen.

Die „Schalmeienkapelle Maschwitz 1960“ e.V. eröffnete die Veranstaltung mit zünftigen Klängen und begleitete den Einzug der Vereinsfahnen. Etwa 15 Kleingärtnervereine (KGV) hatten ihre Fahnen präsentiert und wurden mit Beifall belohnt.

Neben ca. 95 Kleingärtnern begrüßte Verbandsvorsitzender Robby Müller auch Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker sowie Vertreter aus Ämtern, Institutionen und weitere Partner (s. Kasten). Das ist eine langjähri-



Der Einzug der Vereinsfahnen wurde mit viel Beifall bedacht.
Fotos: SLK

ge Tradition, die sich immer wieder neu bewährt und für die weitere gemeinsame Arbeit wertvoll ist.



Robby Müller bei seiner Festrede.

In diesem Zusammenhang verwies Robby Müller auf die Rolle der Kleingartenanlagen (KGA) und das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtner für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. „Wir haben uns schon vielen Herausforderungen gestellt und werden in Zusammenarbeit mit unseren Partnern auch die aktuellen Probleme dieser Zeit meistern“, sagte er dazu.

Leipziger KGV haben in verschiedenen Wettbewerben hervorragende Platzierungen erreicht. Mit Gold in Bundeswettbewerben ausgezeichnet wurden der „Kleingartenpark Südost“ 1998 sowie die KGV „Seilbahn“ e.V. 2010, „Frohe Stunde“ e.V. 2014 und „Kultur“ e.V. 2022.

In seinem Grußwort unterstrich Rū-

■ Zum Titel

Sonnenblumen (*Helianthus annuus*) sind Neophyten, denn sie wurden erst Mitte des 16. Jahrhunderts von spanischen Seefahrern aus Amerika nach Europa gebracht. Das tut ihrer Beliebtheit keinen Abbruch. Nicht nur für Vögel sind sie eine wichtige Nahrungsquelle, sondern auch für eine ganze Reihe von Insekten, wie zum Beispiel dieser Kleine Fuchs (*Aglais urticae*) zeigt.

Foto: Rosel Eckstein / pixelio.de

Aus dem Inhalt

Bezirksgruppen bewähren sich seit 29 Jahren	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Veranstaltungshinweis: „Aufarbeitung und Archivierung von Vereinsdokumenten“	4	Die Vielfalt der Bodendecker (8): Hauswurz	11
Eine Feuerwalze rollte über die Kleingärten	5	Sie fragen – wir antworten: Was ist beim Umgang mit den Vereinsunterlagen durch Vorstandsmitglieder zu beachten?	12
Vereinsfahrt ins Rosarium Sangerhausen	5	Was heißt Drittelregelung für den Kleingarten?	13
Geschichte und Entwicklung Leipziger Kleingärtnervereine (58): „Dahlie“ e.V.	6	Dribbeln und Grätschen für einen guten Zweck	14
Die Kinderseite	7	Finger weg vom Japanischen Knöterich	15
Mit 75 Jahren immer noch frisch und munter: „Brandts Aue“	8	Bienenhaltung im Kleingarten lohnt sich für alle	16
Der Kreisverband gratuliert	8	Der Buchtip	16
Kinder- und Sommerfeste	8	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (54)	17
Durchwachsene Bilanz beim Stadtfest Schkeuditz	9	Die Natur des Jahres: Echter Salbei	18
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Ackerschachtelhalm	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Impressum	19
Der Stadtverband gratuliert	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20



Rund 95 Personen – Kleingärtner und Gäste – nahmen an der Festveranstaltung teil.



Rüdiger Dittmar würdigte den Einsatz der Leipziger Kleingärtner.

diger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, u.a. die Bedeutung der Leipziger Kleingärten für die Lebensqualität in der Stadt und würdigte das Engagement der Kleingärtner.

Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, lobte u.a. die Zusammenarbeit der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände mit ihren Partnern und wünschte sich so einen Arbeitsstil für die anderen sächsischen Verbände. In diesem Zusammenhang verwies er auf die weitere Unterstützung durch den Landesverband.

Ein absoluter Höhepunkt war auch in diesem Jahr die Auswertung des kommunalen Wettbewerbes „Kleingartenanlage des Jahres“. Rüdiger Ditt-

mar verwies nochmal auf die Bewertungskriterien und stellte folgende Preisträger vor:

- Kategorie I (bis 75 Parzellen): KGV „Waldluft“ e.V.
- Kategorie II (bis 200 Parzellen): KGV „Seilbahn“ e.V.
- Kategorie III (über 200 Parzellen): KGV „Kultur“ e.V.

Sie bekamen Urkunden und jeweils 1000 Euro Preisgeld. Neun weitere Vereine erhielten Teilnehmerurkunden.

Für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Kleingartenwesen wurden mit einer Ehrenurkunde und Pflanzung eines Baumes ausgezeichnet:

- Mathias Schorcht, langjähriger Vorsitzender des KGV „Nach Feierabend e.V.“
- Roland Ellenberger, langjähriger Schatzmeister im KGV „Kultur“ e.V.
- Klaus Peter Köhler, seit über 30 Jahren Vorsitzender des KGV „Am Waserturm“ e.V.

Mit der Übergabe des Pokals an den Ausrichterverein des 33. Tages des Gartens, den KGV „Erholung“ e.V., wurde die Festveranstaltung beendet. -r

Waschbär?
GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert

GartenJäger
0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

Geladene Gäste beim 32. Tag des Gartens

- Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer
- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- René Demmler, Polizeipräsident der Polizeidirektion Leipzig
- Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- Jens Lehmann, MdB, CDU-Fraktion
- Holger Gasse und Wolf-Dietrich Rost, MdL CDU-Fraktion
- Konrad Riedel, Stadtrat, CDU-Fraktion, Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Andreas Schultz, Stadtrat CDU-Fraktion
- Andreas Geißler, Stadtrat SPD-Fraktion
- Jens Köhler, Mitglied der SPD-Fraktion im Kleingartenbeirat
- Dr. Klaus-Peter Reinhold, Stadtrat, Fraktion der Freibeuter, Mitglied des Kleingartenbeirates
- Volker Külow, Stadtrat, Fraktion die Linken
- Peter Wasem, Leiter des Amtes für Umweltschutz
- Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter EB Stadtreinigung Leipzig
- Colin van de Loo, Leiter Polizeirevier Nord
- Axel Palitzsch, Leiter der AG Sicherheit in Kleingärten
- Richard Baldeweg, Polizeirevier Leipzig Südwest, Mitglied der AG Sicherheit in Kleingärten
- Heiko Howiller, Stadtordnungsdienst, Mitglied der AG Sicherheit in Kleingärten
- Ulrich Steinberg Marktleiter OBI-Markt am Hauptbahnhof
- Helgo Schmolke, Projektleiter Tafelgärten bei Wabe e.V.
- die Rahmenversicherungspartner Allfinanz AG DVAG

■ Bezirksgruppen bewähren sich seit 29 Jahren

Der Name „Bezirksgruppen“ (BZG) ist aus heutiger Sicht irreführend. Er stammt von 1994, als die Gruppen entsprechend der damaligen Stadtbezirke gegründet wurden.

Gegründet wurden die BZG, um ein Bindeglied zwischen dem Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und den Mitgliedsvereinen zu schaffen. Damit wurde den Vereinsvorsitzenden ein Rahmen geboten, in dem Informationen und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Dazu wurden 15 bis 20 Kleingärtnervereine (KGV) eines Territoriums zu einer BZG zusammengefasst.

Sie wurden und werden jeweils von einem Obmann oder einer Obfrau geleitet. Die erste BZG entstand 1994 im Leipziger Norden. Sie bestand aus KGV in Gohlis und Eutritzsch. In den Folgejahren entstanden zwölf weitere BZG. 2010 wurde die Anzahl auf zehn Gruppen reduziert und damit eine bessere Angleichung an die Territorialstruktur der Stadt und deren Organe erreicht.

Die Mitwirkung der KGV in den Gruppen war von Anfang an freiwillig, das ist auch heute noch so. Die BZG können keine verbindlichen Beschlüsse fassen, sich aber über Arbeitsinhalte und Termine verständigen. Die Obleu-



Exkursionen (hier ein Archivbild mit der BZG Nordwest aus dem Jahr 2012) können Bestandteil der Bezirksgruppenarbeit sein. Foto: SLK

te sind Mitglieder im erweiterten Vorstand des SLK, damit ist der Informationsfluss zwischen dem Vorstand des Verbandes und den BZG gesichert.

Die meisten BZG treffen sich vier bis fünf Mal im Jahr, oft in wechselnden Vereinshäusern. Einige Gruppen verbinden das mit Begehungen in der Anlage des gastgebenden Vereins.

In den Beratungen werden vor allem Hinweise und Beschlüsse des SLK, aber auch eigene festgelegte Themen im Rahmen von Erfahrungsaustau-

schen behandelt, sowie Termine – z.B. zur Durchführung von Kinder- und Sommerfesten – abgestimmt. Die BZG bietet den Vereinsvorsitzenden die Möglichkeit, über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen und Lösungen aufzuzeigen. Oft treten in den Beratungen kompetente Leute, wie z.B. Vorstandsmitglieder des SLK, der zuständige Bürgerpolizist, der Fachberater Recht des SLK oder Mitglieder der Gartenfachkommission des Verbandes, zu Themen auf, die territorial- und vereinsbezogen behandelt werden. Solche Veranstaltungen sollten allerdings langfristig organisiert und passende Termine festgelegt werden. Da könnte evtl. auch ein Samstag für eine Beratung infragekommen.

In einigen Gruppen werden neben den Beratungen auch Exkursionen durchgeführt. Sie haben zum einen Bildungscharakter, zum anderen fördern sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder.

Auch wenn die Teilnahme und Mitwirkung in den BZG freiwillig ist, sollten die Vereinsvorsitzenden – vor allem auch neu gewählte – die Möglichkeit nutzen, um wichtige Informationen zu erhalten, die der weiteren Gestaltung ihrer Vorstandsarbeit dienen. In diesem Zusammenhang ist es empfehlenswert, die Teilnahme an den Beratungen der BZG nicht zu weit zu delegieren. Sie sind vor allem ein Gremium für den Gedankenaustausch der Vereinsvorsitzenden. Der SLK stellt dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung. **-r**

■ Veranstaltungshinweis: „Aufarbeitung und Archivierung von Vereinsdokumenten“

Zu diesem Thema fand am 22. März eine Arbeitsberatung der AG Geschichte des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. statt. Dazu referierte Frau Dr. Angelika Winter, Mitglied der AG Geschichte des LSK. Gemäß der Vorankündigung im Juliheft des „Leipziger Gartenfreundes“ wird Frau Dr. Winter ihren **Vortrag** zu diesem Thema am **12. September 2023** in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig halten. Die Veranstaltung beginnt 17 Uhr (s. Terminübersicht auf Seite 10 dieser Ausgabe).

Schwerpunkte sind

- Bedeutung des Archivs des Vereins für die zukünftige Verbandsarbeit, Möglichkeiten, Vereinsdokumente zu archivieren
- Was sollte archiviert werden?
- Digitale Archivierung? Eine sinnvolle Lösung?
- Brauchen wir noch ein Vereinsar-

chiv, wenn wir schon alles Wichtige in der Chronik festgehalten haben?

- Warum ist der Aufwand für eine richtige und zukunftssichere Archivierung der Vereinsunterlagen notwendig? Lohnt sich der finanzielle und materielle Aufwand?
- Sinn und Zweck der Archivierung von Vereinsunterlagen (z.B. Nutzung des Archivs für die Aufarbeitung der Vereinsgeschichte, für Traditionspflege, aber auch bei rechtlichen Auseinandersetzungen)
- Inhaltlich Anfragen zur Archivierung und Aufbewahrung von Vereinsdokumenten

Die Teilnehmer haben Gelegenheit, nach dem Vortrag von Frau Dr. Winter Fragen zum Thema zu stellen und eigene Erfahrungen mitzuteilen. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird empfohlen.

**Karl-Heinz Traute
Leiter AG Traditionspflege beim SLK**

■ Eine Feuerwalze rollte über die Kleingärten

Der 13. Juli bescherte dem Kleingärtnerverein „Lerchenhain“ e.V. die schwerste Katastrophe seiner Geschichte. Ein Feldbrand griff auf die Anlage über, zerstörte 16 Lauben und beschädigte mehrere weitere.

Anmerkung: Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ lagen über Brandursache und Schadenshöhe noch keine gesicherten Angaben vor. Seit 20. Juli ist im Auftrag der Versicherung ein Gutachter in der Anlage, um Schäden aufzunehmen.

Fred Natke, der Vorsitzende des 1946 gegründeten Kleingärtnervereins (KGV), ist selbst vom Brand betroffen. Auch über seinen Garten rollte die Feuerwalze, Kulturen und Laube wurden zerstört. Von der liebevoll gepflegten Parzelle blieb fast nur Asche übrig, Laube und Inventar sind zerstört. Fred Natke wird seinen Garten und in absehbarer Zeit auch das Amt als Vorsitzender aufgeben. „Das Ereignis hat uns zu tief getroffen, wir haben nicht die Kraft, neu anzufangen, müssen auch an unsere Gesundheit denken.“

Er weiß aber, dass das nicht bei allen vom Feuer betroffenen Gartenfreunden so sein wird. „Wir haben Kleingärtner, die ihren Garten zwar verlassen, aber eine freie Parzelle innerhalb unserer Anlage übernehmen wollen. Andere werden nach der Beräumung weitermachen, einige leider aufgeben. Der Schaden ist nur die eine Seite, die Erinnerung an das Feuer ist ein Trauma, das man nicht so schnell loswird.“

Dass in der Satzung des KGV „Ler-



Die Feuerwalze vernichtete 16 Lauben und verwüstete zahlreiche Parzellen.
Foto: Fred Natke

chenhain“ eine Versicherungspflicht festgeschrieben ist, dürfte sich als Glück erweisen. „Jeder Pächter muss eine Bestätigung vorlegen, dass er eine Versicherung abgeschlossen hat“, macht Fred Natke deutlich. „Nun muss sich zeigen, ob diese im Einzelfall ausreichend ist.“

Die meisten Pächter im KGV nutzen den Rahmenvertrag zwischen Stadtverband und Generali Versicherungen. René Bundesmann von der Allfinanz AG ist ihr Ansprechpartner. Nachdem Feuerwehr und Polizei das Gelände am Tag nach dem Brand freigegeben hatten, war er sofort vor Ort. „14 betroffene Lauben sind bei uns versichert, davon sind zwölf wohl Totalschäden“, berichtet er. Bei seinem ersten Lokaltermin erlebte René Bun-

desmann nach eigener Aussage „blankes Entsetzen“ im Gespräch mit den betroffenen Kleingärtnern.

Am 16. Juli, drei Tage nach dem Feuer, lud er zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der vor allem die Frage „Wie weiter?“ im Raum stand. Bei aller Trauer sei deutlich geworden, dass einige noch am Freitag verzweifelte Gartenfreunde wieder Mut zum Weitermachen gefasst hätten.

„Unter den Betroffenen sind viele ältere Gartenfreunde. Umso wichtiger ist es, in dieser Situation niemanden allein zu lassen“, verdeutlichte René Bundesmann. „Deshalb stand die Runde allen Geschädigten offen. Außerdem hole ich Angebote ein, damit nach Abschluss der Arbeit des Gutachters zügig Abriss und Entsorgung erfolgen können, sodass sich kein Gartenfreund beim Beräumen Gefahren aussetzen muss.“

Über das „Wie weiter?“ macht sich Fred Natke als Vereinsvorsitzender viele Gedanken. Das Feuer hat einige übergroße Lauben aus DDR-Zeiten zerstört, deren Bestandsschutz nun hinfällig ist. Umso mehr freuen die Hilfsangebote anderer KGV. „Das macht Mut und zeigt den Zusammenhalt unter Kleingärtnern. Sicher werden wir, wenn die Brandflächen beräumt sind, davon Gebrauch machen.“ Zur Unterstützung für die Betroffenen gibt es inzwischen auch ein Spendenkonto eingerichtet. **-ad**

Inhaber: KGV Lerchenhain
IBAN: DE04 8609 5604 0327 8354 75
Leipziger Volksbank eG

■ Vereinsfahrt ins Rosarium Sangerhausen

Pünktlich 9 Uhr ging es Ende Juni für die Mitglieder des Kleingärtnervereins „Ostende“ e.V. los. Nach einer Fahrtzeit von knapp zwei Stunden war das Ziel in Sangerhausen erreicht. Wir erlebten eine zweistündige Führung durch das Rosarium, in dem auf einer Fläche von rund 13 Hektar 8.700 Rosenarten und Sorten stehen; außerdem etwa 300 verschieden seltene Baum- und Straucharten. Unterwegs haben wir im Park die Rosenkönigin getroffen. Während der Führung wurden viele Fragen beantwortet. Danach war Zeit, um sich in Ruhe umzuschauen. Natürlich wurde auch ordentlich eingekauft. **Peter Seyfahrt**
Mehr auf www.europa-rosarium.de



Foto: Autor

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (58)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Dahlie“ e.V., dessen 2,8 ha große Anlage im Ellernweg 21 in Leipzig-Leutzsch liegt.

Am 14. Oktober 1913 hatten sich 14 Herren mit dem Ziel getroffen, einen geselligen Gartenverein zu gründen, der unter dem Namen „Dahlie“ in das Vereinsregister beim Königlichen Amtsgericht Leipzig eingetragen werden sollte. Das geschah am 4. Dezember 1913. Schon im Januar 1914 wurden die Genehmigungen für den Bau des Vereinshauses eingeholt. Der Beginn des Ersten Weltkrieges stoppte das Vorhaben. Das Vereinsleben kam erst in den 1920er Jahren in Schwung.

Im November 1921 beschloss die Mitgliederversammlung, in den „Verband der Garten- und Schrebervereine“ einzutreten. Der Vorstand beantragte 1922 den Bau des Vereinsheimes erneut und ließ eine Wasserleitung verlegen. Mit 2.000 Gladiolen und Dahlien aus Holland wurde die Anlage verschönert.

Das gesellige Leben nahm regen Aufschwung. Ausstellungen und andere Veranstaltungen wurden organisiert. Eine Frauengruppe gründete sich, die Arbeit mit der Jugend nahm Fahrt auf. Im Juli 1926 beantragte der Vorstand, ein größeres Vereinsheim bauen zu dürfen. Am 10. Oktober 1926 wurde der Neubau übergeben.

1933 wurden die traditionsreichen demokratischen Strukturen des Kleingartenwesens abgeschafft und der „Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands“ e.V. gegründet. Vereinsführer wurden eingesetzt. Es gab Pflichtveranstaltungen und Schulungsabende mit dem Ziel, den Kleingärtnern die nationalsozialistische Weltanschauung bewusst zu machen. In dieser Zeit war die Vereinsarbeit durch Aufrufe und Reglementierungen bestimmt. So wurde der Verein z.B. 1942 verpflichtet, das Lazarett in der Uhlandschule mit Obst und Blumen zu versorgen.

Abgesehen vom Vereinshaus war die Kleingartenanlage von Bomben- und Kriegsschäden größtenteils verschont geblieben. Dadurch standen nach Kriegsende 1945 besonders kleingärtnerische Probleme im Mittelpunkt



Das Vereinshaus mit der Gaststätte.
Foto: SLK

der Vereinsarbeit. Der Ansturm auf die Gärten war enorm. Jedes Stückchen Erde wurde zum Anbau von Gemüse genutzt. Nach 1946 wurden die KGV als Sparten in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet.

Unabhängig davon entwickelte sich das Vereinsleben gut. So hatte sich z.B. 1948 eine Kulturgruppe im Verein gebildet, die 1953 zum 40-jährigen Gründungsfest ein feierliches Programm gestaltete. In den 1960er Jahren begann der Wettbewerb innerhalb der Sparte unter der Losung „Ein schöner Garten ist ein produktiver Garten“. Schwerpunkte waren die Steigerung der Erträge, Verbesserung und Erhaltung des Baumbestandes sowie die Pflege von Gärten und der Anlage.

Die Gartenanlage entwickelte sich immer mehr zum Ort der Entspannung und Erholung. Sie wurde zum Naherholungsgebiet für die Bevölkerung der umliegenden Wohngebiete.

1990 beginnt auch für die „Dahlie“ eine neue Zeit. Der Verein musste juristisch und wirtschaftlich selbstständig arbeiten. Da erwies sich die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner als wertvolle Hilfe. Es wurde eine neue Satzung beschlossen und der Verein am 3. September 1990 mit dem Namen Gartenverein „Dahlie“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Der Geselligkeit tat das keinen Abbruch. Im Juni 1991 fand das erste Sommer- und Kinderfest nach der Wende statt. In den Folgejahren konnten viele Bau-

vorhaben realisiert werden. So wurde z.B. im April 1993 die fertiggestellte Vereinsgaststätte eröffnet. Im Jahr 1997 wurde der Kinderspielplatz neu gestaltet und anlässlich des Sommerfestes eingeweiht. Im selben Jahr wurde erstmals nach der Wende eine Rentnerweihnachtsfeier durchgeführt. Dabei gründete sich der Rentnerclub „Dahlie“.

In den 110 Jahren seines bisherigen Bestehens hatte der Verein auch häufig mit Überflutungen in seiner Anlage zu tun. Das Hochwasser von 2002 hat den größten Schaden angerichtet. In der KGA standen 100 Parzellen unter Wasser. Als Gründe dafür wurden u.a. die Lage im Auwald und die vielen versiegelten Flächen in den umliegenden Wohngebieten genannt. Die Kleingärtner ließen sich nicht entmutigen und packten gemeinsam an, um die Schäden zu beseitigen. Bis jetzt haben sie das gut geschafft. Sie blieben immer ihrer Gründungsidee treu, einen geselligen Gartenverein zu schaffen.

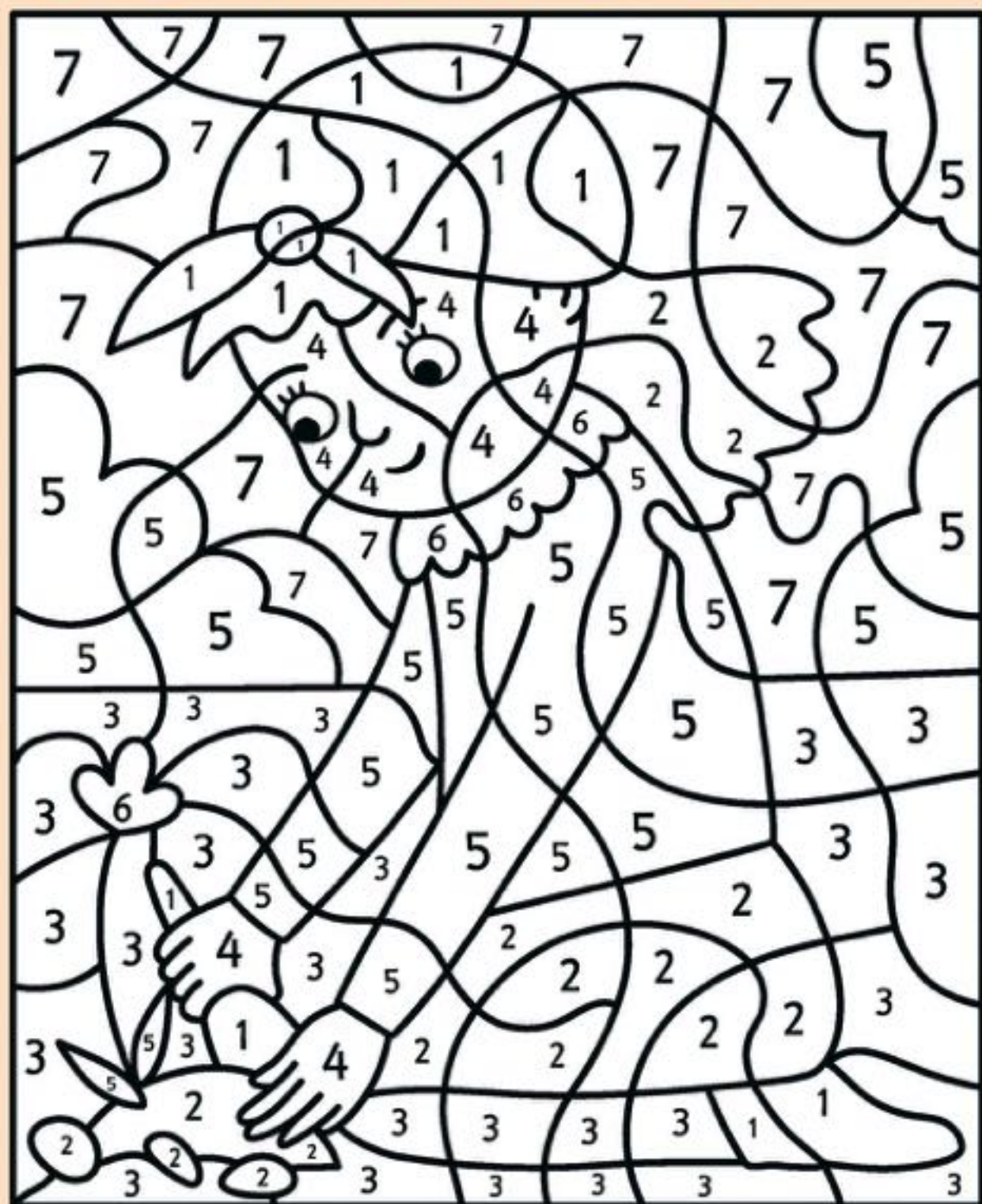
Am 17. Mai 2008 war die Kleingartenanlage ein Etappenziel mit Stempelstelle bei der 4. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Die Anlage ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Es gibt es 111 gepflegte Parzellen, eine öffentliche Vereinsgaststätte mit Freisitz und einen Kinderspielplatz.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 2, 2.75

Kinder im Kleingarten



Hallo liebe Kinder, in diesem Monat ist Malen nach Zahlen angesagt. Jeder Zahl ist eine bestimmte Farbe zugeteilt. Du kannst dir aber gerne auch eigene Farben aussuchen, wenn du magst.



Mit 75 Jahren immer noch frisch und munter

Im Juli machte der Kleingärtnerverein „Brandts Aue“ e.V. das Dreivierteljahrhundert voll. Ganz klar – das muss gefeiert werden. Ein Höhepunkt war die Auszeichnung verdienstvoller Vereinsmitglieder.

Der offizielle Gründungstermin des Kleingärtnervereins (KGV) „Brandts Aue“ e.V. ist der 1. Juli 1948. Nachdem 1998 das 50-jährige und 2008 das 60-jährige Bestehen gefeiert wurde, war 2023 das Dreivierteljahrhundert an der Reihe.

Dieses Jubiläum wurde am 8. Juli bei ausgesprochenem Sommerwetter mit 34 Grad im Schatten begangen. Rund 30 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner hatten sich zur Eröffnungsveranstaltung am Vereinsheim eingefunden. Vereinsvorsitzender Hannes Höpfner ging in seinen Ausführungen u.a. auf die 75-jährige Geschichte und die Entwicklung des Vereins ein und konnte dabei auf eine positive Bilanz verweisen.

So sind z.B. alle 153 Parzellen verpachtet und weitere Interessenten stehen auf der Warteliste. Besonders erfreulich ist der Zuspruch vieler junger Familien. Dazu hat sicher auch der 2021 eingeweihte interessante Kinderspielplatz beigetragen.

Es wurde deutlich, dass sich ein Generationswechsel im Verein vollzogen hat, der sich positiv auf das Vereinsleben auswirkt. „Schuld“ daran ist in erster Linie der junge, engagierte Vorstand. Sowohl das Amt des Schatzmeisters als auch die Administration der Homepage liegen in den Händen junger Vereinsmitglieder.

Mit den Worten: „Voraussetzung für ein gelungenes Miteinander sind jedoch seit jeher das freiwillige Engagement sowie die Vereinsverbundenheit unserer Mitglieder“, fasste Hannes Höpfner zusammen.



André Böttcher (2.v.l.) freut sich über die Ehrung.

Foto: SLK

Die Vereinsmitglieder hatten also gute Gründe zum Feiern und taten das auch. Es gab Belustigungen für Groß und Klein. Höhepunkt waren allerdings die Auszeichnungen verdienstvoller Vereinsmitglieder. Dazu war der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Michael Schlachter, gekommen.

Mit der Ehrennadel des SLK in Bronze wurden Katrin Zwicker-Schmidt und Roland Männel geehrt. Die Ehrennadel des SLK in Silber bekam Schriftführerin Susanne Böttcher. André Bött-

cher, der stellvertretende Vorsitzende, wurde mit der Ehrennadel des SLK in Gold geehrt. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Verein erhielt Hartmut Milbrand die Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner in Silber. Für die Ausgezeichneten gab es jeweils einen Präsentkorb und viel Beifall.

Zum Schluss wurde noch die neue Vereinsfahne gehisst. Nach über 30 Jahren durfte das bisherige Banner nicht weiterverwendet werden, da es zu viele Elemente des Freistaates Sachsen enthielt. -r

Wir gratulieren herzlich

Hans-Joachim Tust,

Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Mölkau, zum 75., und

Dieter Haberkorn,

Ehrenmitglied, Wertermittler und Fachberater des KVL, zum 72. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Kinder- und Sommerfeste

- 4./5.8.: KGV „Kultur“
- 5.8.: VdKg „Am Kärrnerweg“
- 12.8.: KGV „Am Friederikenschacht“
- 12.8.: KGV „An der Dammstraße“
- 12.8.: KGV „Leinestraße“
- 12.8.: KGV „Vergissmeinnicht“ (mit 100-Jahr-Feier)
- 12.8.: KGV „Volksgarten“
- 12./13.8.: KGV „Hoffnung West“
- 12./13.8.: KGV „Leipzig Stünz“
- 26./27.8.: KGV „Zum Hasen“
- 9.9.: KGV „Theklaer Höhe“ (Herbstfest)

Durchwachsene Bilanz beim Stadtfest Schkeuditz

Am letzten Juniwochenende feierte die Stadt Schkeuditz ihr 30. Stadtfest. Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) engagierte sich – wie in den Jahren zuvor – bei der Veranstaltung.

Am 24. und 25. Juni unterstützte auch der Kreisverband das Schkeuditzer Stadtfest mit seiner Teilnahme am Umzug sowie einem Gartenfachberaterstand. In diesem Jahr hatten wir einen neuen Standort zwischen Hasenzuchtvereinen und einem Kinderschminkstand. Zwei gut geschulte Fachberater und viel informatives Lesematerialien warteten auf interessierte Gartenfreunde.

Am 24. Juni, dem Sonnabendnachmittag, nahm der KVL-Vorsitzende Ralf-Dirk Eckardt selbst am traditionellen Festumzug teil. Mit einer geschmückten kleinen Gartenlaube auf dem Pkw-Anhänger und viel Kamelle im Gepäck ging es mit zahlreichen Gartenfreunden durch die Schkeuditzer Innenstadt. So manches bekannte Gesicht gab es zu sehen und es fanden im Anschluss noch viele Gespräche statt.

Wurde der Fachberaterstand am Sonnabend noch von zahlreichen interessierten Gartenfreunden besucht, die viele Fragen stellten und sich bei ihren großen und kleinen Pflanzenproblemen beraten ließen, warteten

die KVL-Fachberater am Sonntag lange auf nur noch vereinzelte Garteninteressierte.

Lag es an dem neuen, schlechteren Standort? Oder lag es daran, dass viele Vereine am Sonntag gar nicht erst ihren Stand aufgebaut hatten, dass kaum noch Besucher vorbeikamen? Man kann darüber viel spekulieren.

Wir werden als Verband in Vorbereitung des Stadtfestes 2024 intern genau prüfen, ob wir wieder an beiden Tagen mitmachen werden. Sicher ist: Es gibt schon viele neue Ideen, um den Stand der Gartenfachberater für die nächsten Einsätze noch interessanter und informativer auszustatten.

Jana Bindal, Fachberaterin im KVL



Der Infostand und die „rollende Gartenlaube“ des Kreisverbandes beim Schkeuditzer Stadtfest. Am Sonntag ging es am Stand aus Fachberatersicht zu ruhig zu. Fotos: KVL

Terminübersicht des Kreisverbandes für August und September

Online-Schulung des Landesverbandes

- 27.09., 17 Uhr: „Welche Vereinsordnungen sind wichtig und sinnvoll?“, Anmeldung über Geschäftsstelle des Kreisverbandes

Erweiterte Vorstandssitzung

- 17.08. und 25.09., 16 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 29.08., 16 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Stammtischgespräche

- 12.08., 10 Uhr: „Satzung“, ohne Einladung, Geschäftsstelle
- 09.09., 10 Uhr: „Haushaltplan/Mitgliedsbeitrag“, ohne Einladung, Geschäftsstelle

Schulungen zum Obstgehölzschnitt

- 05.08., 10 Uhr: KGV „Agra“ Markkleeberg, Pfirsich
- 02.09., 10 Uhr: KGV „Einheit“ Schkeuditz, Mirabelle
- 30.09., 10 Uhr: KGV „Lerchenwiese“ Mölkau, Pflaume

Informationsveranstaltung für Mitgliedsvereine

- 04.09., 17 Uhr: Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf; KGV „Einigkeit“ Taucha, ohne Einladung
- 06.09., 17 Uhr: Bereich Markkleeberg und Umland; KGV „Südsterne“ Markkleeberg, ohne Einladung
- 18.09., 17 Uhr: Bereich Schkeuditz und Umland; KGV „Schkeuditz 1915“, ohne Einladung
- 20.09., 17 Uhr: Bereich Markranstädt und Umland; KGV „Anton Vockert 1894“ Markranstädt, ohne Einladung

- 21.09., 17 Uhr: Bereich Stadt Leipzig; KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“, ohne Einladung

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 21.09., 9 Uhr: Rechtsberatung für Mitgliedsvereine, Anmeldung

Sonstige Termine

- 24.08., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 26.-27.08.: Stadtfest Taucha
- 01.-03.09.: 29. Tag der Sachsen in Aue/Bad Schlema
- 22.-24.09.: 23. Landeserntedankfest in Frohburg

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort gibt es auch weitere Infos rund um Natur und Kleingärten.





Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

• Tagesseminar Vereinsführung und Recht

Wann: 09.09., 9.30 - 15 Uhr, auf Einladung
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Patrick Nessler, Vertragsanwalt des BDG, und Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK

• Schriftführerschulung – Aufarbeitung und Archivierung von Vereinsdokumenten*

Wann: 12.09., 17 - 18.30 Uhr,
Was: Schulung für Schriftführer und Chronisten der KGV
Wer: Frau Dr. Winter (s. Beitrag auf Seite 4)

Sonstige Termine

• Hoffest des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner und 30 Jahre Leipziger Gartenfreund *

Wann: 29.09., 14 - 19 Uhr, auf Einladung
Was: Tag der offenen Tür im Haus der Kleingärtner, Arbeitsgruppen und Kommissionen stellen sich vor
Wer: Vorstand des SLK und Leiter der Arbeitsgruppen/Kommissionen

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler (Vertretung für Erik Behrens);
Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 04.08., 17 Uhr: Pachtvertrag, Kündigungsfristen, Pächterwechsel
- 01.09., 17 Uhr: Exkursion

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 03.08., 18 Uhr: Exotische Früchte im Kleingarten angebaut
- 07.09., 18 Uhr: Gegoogelt und in Fachzeitschriften geblättert

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17, 04177 Leipzig)

- 04.09., 17 Uhr: Kleingärtnerische Nutzung der Parzelle

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-

Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 06.09., 17 Uhr: Die Wertermittlung vor Abgabe der Parzelle und die Rolle des Fachberaters dabei

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 07.09., 17 Uhr: der Fachberater bei der Gartenbegehung

Sprechzeiten August/September

- Rechtssprechstunde* für Vereinsvorstände: 17.08. & 21.09., 14 - 17 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 03.08. und 07.09.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachbersprechzeit (ausschließlich telefonisch): Olaf Weidling 03.08. u. 07.09. (14.30 bis 16.30 Uhr) Anfragen telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Geöffnet am 27.08. und 24.09., 9 - 12 Uhr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr.

Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 15 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Der Stadtverband gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht**: Helmut Bendix z. 88., Hans-Peter Galle z. 86., Hannelore Thiele z. 81., Wolfgang Ziegert z. 80., **Froschburg**: Herrn Steyernagel z. 40., **Neues Leben**: Reinhard Meyer z. 85., Uta Bosecke z. 70., **Reichsbahn-Connewitz**: Marie-Luise Preisighe z. 82., Gitta Beyer z. 80., **Seilbahn**: Waltraud Pätzold z. 93., Alexander Rudolf z. 70., **Volkshain Anger**: Rose-Marie Voigt z. 85.

Ihr Verein fehlt? Dann melden Sie bitte die Jubilare, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben, per E-Mail an den Stadtverband.

Wir gratulieren sehr herzlich

Gabriele Kobert,

Vorsitzende des KGV „Volksgarten“ e.V.,
zum 65. Geburtstag,

Karsten Möller,

Vorsitzender des KGV „Elstergrund“ e.V.,
zum 55. Geburtstag, und

Ronny Lidauer,

1. Vorsitzender des KGV „Einigkeit“ e.V., zum 45. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Warum sind meine Kohlrabis geplatzt? Welche Kulturen sollten jetzt ausgesät werden? Was hat es mit dem Gehölzschnitt nach der Ernte auf sich?

Hallo, hier meldet sich wieder der „Garten-Olaf“,

im August können Gemüse und Salate für die Ernte im Herbst und Winter gesät werden; bis Mitte August z.B. Frühlingszwiebeln, damit sie bis zum Beginn des Winters an Höhe gewonnen haben. Sie liefern im zeitigen Frühjahr das erste essbare Grün und im Frühsommer weiße Zwiebeln. Sinnvoll ist es, diese Frühlingszwiebeln in Mischkultur mit Feldsalat anzusäen, Abstand der Zwiebelreihen 30 cm, dazwischen zwei Reihen Feldsalat.

Radieschen und Eiszapfen eignen sich jetzt als Zwischenkultur. Wenn der Sommer zu Ende geht, verwenden Sie bitte frühe Sorten. Radieschen brauchen viel Sonne und sollten nur ca. 1 cm tief gesät und die Beete mit Vliesabdeckungen vor der Gemüsefliege geschützt werden. In der ersten Monatshälfte werden die schwarzen Winterrettiche gesät. Sie eignen sich gut für die Winterlager.

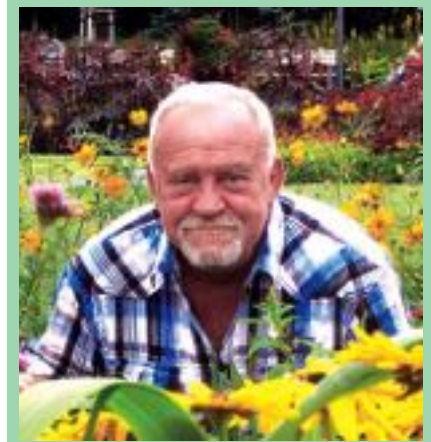
Im August ist der Ernte der Gurken besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Erntefolge richtet sich nach dem Verwendungszweck. Als Gewürz oder Dillgurken erntet man sie in der Größe von 6 bis 9 cm. Die Verwendung kleinerer Gurken erfordert ein häufigeres Ernten aller zwei bis drei

Tage, die Früchte wachsen schnell und verlieren an Qualität.

Ich wurde oft gefragt, warum die Freilandgurken, besonders in der Nähe zum Stiel, bitter werden. Ursache ist häufig das Gießen mit zu kaltem Wasser oder Wassermangel. Auch kalte Nächte fördern den bitteren Geschmack. Mittlerweile gibt es bitterfreie Züchtungen im Handel. „La Diva“ ist eine neue Sorte aus den USA. Sie ist bitterfrei und tolerant gegen Echten und Falschen Mehltau. Die Gurken werden 10 bis 15 cm lang und sind fast kernlos. „Rimoni F1“ ist eine bitterfreie Sorte, die besonders kleine Salatgurken hervorbringt, die auch mit Schale gegessen werden können.

Wer die Knospen und Früchte der Kapuzinerkresse als Kapern einlegen will, darf den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen. Die Knospen müssen zwar ausgewachsen, aber noch ganz fest sein. Die Früchte sind zu ernten, solange sie noch unreif und in vollem Grün sind.

Warum platzt der Kohlrabi? Er benötigt viel Wasser. Wird er im Sommer zu wenig gegossen und es regnet plötzlich, nehmen die Zellen sehr viel Wasser auf, dehnen sich aus, der Kohlrabi platzt. Deshalb sollte man den Kohlrabi regelmäßig gießen. Noch ein



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Tipp: Über den Kohlrabi eine Folie spannen, damit er bei Starkregen nicht so viel Flüssigkeit aufsaugt.

Obstgarten: Im August erhalten abgeerntete Erdbeeren die Hauptdüngung. Zuvor ist es ratsam, den vertrockneten Blattkranz zu entfernen. 50 bis 60 g Volldünger je Quadratmeter oder organischer Beerendünger werden Anfang August verabreicht und in den Boden eingearbeitet.

Abgetragene Himbeerruten sind sofort direkt am Boden abzuschneiden. Bei den einmal tragenden Sommerhimbeeren ist das die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung der gefährlichen Rutenkrankheit.

Sträucher der Johannisbeere werden direkt nach der Ernte geschnitten. Schneiden sie vor allem die überalterten, am dunklen Holz erkennbaren Triebe dicht über dem Boden ab.

Pfirsiche sind sofort nach der Ernte zu schneiden. Man lichtet jetzt vor allem zu dicht stehende Zweige aus und entfernt alle trockenen Äste.

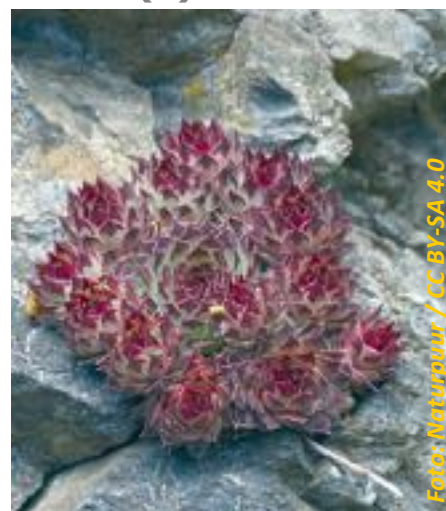
Bei den Schattenmorellen kürzt man neue Triebe auf etwa zwei Drittel ihrer Länge ein. Lang herabhängende Zweige, die nur noch an ihrem unteren Ende mit Blättern besetzt sind, werden ganz entfernt. Besonderes Augenmerk muss man auf die Äste richten, an deren Spitzen sich eingetrocknete Blättern zeigen. Sie sind mit Monilia befallen und müssen bis ins gesunde Holz zurückgenommen werden.

Bis zum nächsten Monat der „Garten-Olaf“

Die Vielfalt der Bodendecker (8): Hauswurz

Sempervivum – der botanische Name dieser Gattung bedeutet: *semper*: immer und *vivium*: lebend. Die zu den Dickblattgewächsen gehörenden Pflanzen können mit ihren fleischigen Blättern Trockenperioden gut überstehen und sogar auf einem Dach wachsen.

Die weltweit bis zu 200 Hauswurzarten verblüffen durch die Form- und Farbvielfalt der Blätter sowie der Blütenstände. Meist blühen sie in gelben, rosa oder roten Farbtönen. Die einzelnen Rosetten erreichen einen Durchmesser von 0,4 bis 14 cm. Sie bedecken den Boden derart, dass dort Unkraut kaum wachsen kann. Allgemein verlangen die Pflanzen einen sonnigen Standort, wachsen aber auch im Halbschatten. Düngung, Gießen Pflanzenschutz und Bodenbearbei-



tung sind nicht erforderlich. Vermehrt werden die Polster durch Teilung. -r Quelle: Edgar Schmitt, „Leipziger Gartenfreund“, 1/2018

Foto: Naturpur / CC BY-SA 4.0

Sie fragen – wir antworten



Was ist im Umgang mit den Vereinsunterlagen durch die Mitglieder des Vorstandes während und bei Beendigung ihrer Amtsperiode zu beachten?

Die Praxis zeigt: Werden bestehende gesetzliche Regelungen, eigene Beschlussfassungen oder zu befolgende Beschlussinhalte von Kleingärtnerorganisationen, denen der Kleingärtnerverein (KGV) angehört, und rechtliche Hinweise in Rechtsschulungen, Rechtsbeiträgen u.ä. bzgl. der Erarbeitung von Vereinsunterlagen (VU), des Umgangs mit ihnen und ihrer Aufbewahrung missachtet, kann dies für den KGV zu erheblichen Problemen führen.

Eine besonders ernsthafte Sach- und Rechtslage tritt ein, wenn einzelne Vorstandsmitglieder oder der gesamte Vorstand ihr Amt niederlegen und keine Bereitschaft zur Herausgabe der in ihrem Besitz befindlichen VU vorliegt. Eine solche Sach- und Rechtslage tritt auch im Todesfall oder bei Handlungsunfähigkeit alleinstehender Vorstandsmitglieder ein, wenn dem Vorstand keine Kontaktpersonen bekannt sind oder diese keine Handlungsbereitschaft zur Suche/Herausgabe der VU zeigen oder wegen ihrer Gemütsverfassung nicht oder begrenzt kooperativ sind.

Dem Vereinsvorstand obliegt die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des KGV im Rechtsverkehr sowie die Ausübung der Geschäftsführung des KGV gem. §§ 26, 27 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Inhalt und Umfang seiner Geschäftsführung ergeben sich aus seiner rechtlichen Doppelstellung: Organisationsform aller als Mitglieder vereinten Gartenfreunde und Betreiber einer Kleingartenanlage (KGA) und zugleich Verpächter von Kleingärten. In § 12 der Musterstatzung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner ist das für die in ihm organisierten KGV ausgestaltet. Der Verwaltungsaufwand – die eigenständige Erarbeitung von Dokumenten, Schriftverkehr, Vertragsabschlüsse, Entgegennahme von Dokumenten usw. – hat mit steigender Tendenz ein beachtliches Ausmaß erreicht. Zunehmend werden diese Arbeitsgänge von Vorstandsmitgliedern elektronisch mit Hilfe im persönlichen Besitz befindlicher Geräte erarbeitet und außerhalb der Räumlichkeiten des KGV und dessen KGA gespeichert.

Unabhängig davon, ob das Vorstandsmitglied im Besitz von VU ist, die ihm bei Beginn der Amtszeit übergeben wurden oder ob er diese während seiner Amtszeit erarbeitet oder von Dritten erhalten hat und ungeachtet dessen, dass sich diese Unterlagen auf in seinem Besitz befindlichen elektronischen Datenträgern befinden, sind diese Eigentum des KGV und auf Verlangen, spätestens aber bei Beendigung der Amtszeit an den KGV zurückzugeben. Stützend auf § 27 Abs.3 und § 667 BGB kann der KGV die Herausgabe gerichtlich durchsetzen. Die Inanspruchnahme des für den Sitz des KGV zuständigen Amtsgerichts kann sowohl in Form einer Klage auf Auskunft (§ 666 BGB) oder einer Klage auf Herausgabe von Sachen usw. nach § 667 BGB bestehen.

Die Verpflichtung zur Herausgabe der VU ergibt sich zugleich aus § 12 Abs. 11 o.g. Musterstatzung: „Die einzelnen Vorstandsmitglieder trifft die Aufbewahrungspflicht hinsichtlich aller Vereinsunterlagen und entsprechenden Datenträger aus ihrem jeweiligen Geschäftsbereich. Endet ein Amt, so sind die vollständigen Vereinsunterlagen und Datenträger binnen 14 Tagen geordnet an den jeweiligen Nachfolger bzw. an den Vorstand zu übergeben.“ Deren Erfüllung ist eine dem Vorstandsmitglied als Mitglied des KGV obliegende Treuepflicht.

Die geschilderte Herausgabepflicht von VU ist gepaart mit der Erteilung geforderter Informationen. Dieses Verlangen sollte nachweisbar schriftlich vorgenommen werden.

Zur Gewährleistung eines geordneten und geschützten Umgangs mit VU sollten klare Regelungen in der Geschäftsordnung oder einer geeigneten gesonderten Ordnung (Ablageordnung für VU/Archivierungsordnung o.ä. Bezeichnungen) getroffen werden. Gesetzliche oder selbst festgelegte Aufbewahrungsfristen, der Ort und die Art und Weise der Aufbewahrung, der Ansprechpartner in Fällen der Handlungsunfähigkeit oder der Nichterreichbarkeit des Vorstandsmitgliedes, die Forderungen hinsichtlich des Datenschutzes und der Per-



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

sönlichkeitsrechte der Vereinsmitglieder und Kleingartenpächter und der Vereinsinteressen bei der Aufbewahrung der VU im privaten Bereich des Vorstandsmitgliedes, um einige Beispiele zu nennen, sollten hier geregelt werden.

Wo sollten die Unterlagen des Vereins aufbewahrt werden? Eine immer wiederkehrende Fragestellung mit unterschiedlichen Meinungen.

Es sind Rechtspositionen zu unterstützen, die eine Aufbewahrung von VU grundsätzlich in den Räumlichkeiten des KGV – das kann auch eine für diese Zwecke hergerichtete Gartenlaube sein – fordern und sich gegen eine Aufbewahrung getrennt nach Vorstandsämtern in deren Wohnung oder anderen von ihnen genutzten Räumlichkeiten – so auch in ihrer Gartenlaube – aussprechen. Vielfach wird sich für eine Aufbewahrung der VU ausschließlich beim Vereinsvorsitzenden ausgesprochen.

Die Praxis, dass sich ein mehr oder weniger großer Teil der VU in der Verwahrung einzelner Vorstandsmitglieder befindet und das teils ohne konkrete Kenntnis des Vorstandes bzw. des Vorsitzenden, um welche Unterlagen es sich handelt und ob das in Papierform oder auf und welchen elektronischen Datenträgern geschieht, ist in der Tat problematisch.

Hinweis: S. „Vereinsunterlagen“ (Teil I und Teil II im LGF 3 und 4/2020).

Was heißt Drittelregelung für den Kleingarten?

Wer einen Kleingarten bewirtschaftet, genießt mit günstigem Pachtzins und Kündigungsschutz wichtige Privilegien. Um diese nicht zu gefährden, darf die Nutzung der Flächen nicht nach Lust und Laune erfolgen.

Der Anteil der Gartenfläche, der der Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen pflanzlichen Kulturen dient, ist gesetzlich nicht festgelegt. Der Anbau von Obst, Gemüse und anderen Garterzeugnissen muss aber die Nutzung der Einzelparzelle maßgeblich prägen. In der Praxis ist die sogenannte „Drittel-Regelung“ als Orientierung üblich.

Das heißt, dass mindestens ein Drittel der Gesamtfläche der Parzelle für den Anbau von Obst, Gemüse und anderen Früchten (wie z.B. Kräuter) für den Eigenbedarf genutzt wird. Die einzelnen Drittel (Nutzungsformen) der Parzelle sind nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Sie werden als Laube und Nebenanlagen; Erholungsnutzung; und (klein)gärtnerische Nutzung bezeichnet.

Zur Nutzungsform **Laube und Nebenanlagen** zählen Baulichkeiten wie Laube, Freisitz, Anbauten, Nebenbauten, befestigte Wege und Flächen. Hauptwege, die in erster Linie die Laube erschließen, sind Nebenanlagen und werden nicht der kleingärtnerischen Nutzung zugerechnet. Auch beim Schuppen zur Unterbringung der Gartengeräte handelt es sich um eine Nebenanlage.

Zur **Erholungsnutzung** zählen Rasenflächen, Blumenbeete, Ziersträucher, Hecken, Planschbecken, Kinderspielgeräte, Miniaturlandschaften, die nicht der Nutzungsform Laube und Nebenanlagen zugeordnet werden. Evtl. auch bestimmte Bäume, wenn sie die kleingärtnerische Nutzung nicht beeinträchtigen und gemäß der Kleingartenordnungen gestattet sind.

Zur **(klein)gärtnerischen Nutzung** gehören z.B. Beetflächen und Hochbeete mit Gemüsepflanzen, Feldfrüchten, Erdbeeren, Sommerblumen und anderen Kulturen; Obstbäume, Beersträucher, Rankengewächse, Nutzpflanzen für die Tierwelt; Frühbeete, Kompostanlagen, Brunnen, Gießwasserbehälter.

Durch welche Kulturen die (klein)gärtnerische Nutzung erfolgt, liegt im Ermessen der jeweiligen Kleingärtner. Ein ausreichender Umfang an Beet-



Der Umfang der Beetflächen ist charakterprägend für einen Kleingarten. Idealerweise sollten diese Flächen nicht versteckt, sondern gut sichtbar sein. Foto: SLK

flächen sollte jedoch charakterprägend für den Kleingarten sein.

Die Zuordnung zu den Nutzungsformen lässt sich allgemein nicht immer eindeutig bestimmen. Sie ist von der Gesamtgestaltung und Nutzung der Parzelle abhängig. (Gemüsegarten/naturnaher Kleingarten) Entscheidend ist, zu erkennen, was für die kleingärtnerische Nutzung notwendig ist.

Wald- und Parkbäume haben zwar einen hohen ökologischen Wert, sind in Kleingärten aber nicht zulässig, da sie der lt. § 1 BKleingG vorgeschriebenen Bodennutzung im Wege stehen. Die Rechtslage ist somit eindeutig: Wald- und Parkbäume haben in Kleingärten keinen Bestandsschutz und kein Bleiberecht und sind spätestens bei einem Pächterwechsel durch den abgebenden Pächter aus dem Kleingarten entfernen zu lassen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Gleichheitsgrundsatz und der besondere Artenschutz nach § 71 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nicht verletzt werden.

Für die Beurteilung der gärtnerischen Nutzung sind alle Flächen zu ermitteln.

Bei **Beetflächen** mit ordnungsgemäßen Bepflanzungen ist das ziemlich eindeutig. Wildfruchtpflanzen wer-

den dann berücksichtigt, wenn eine entsprechende Nutzung möglich, wahrscheinlich und nachvollziehbar ist. Kräuterbeete und Kräuterspiralen werden ebenso behandelt wie Beetflächen.

Obstgehölze werden ab dem dritten Standjahr bis zum Alter von 15 Jahren, bei durchschnittlicher Pflege, mit ihrer Trauffläche als kleingärtnerische Nutzfläche bewertet. Für umfunktionierte Obstbäume (z.B. Baumhaus, Schaukel usw.) wird keine kleingärtnerische Nutzfläche angerechnet. Bei neugepflanzten Obstgehölzen können 1.5 bis 5 m² als kleingärtnerische Fläche angerechnet werden.

Da **Kletterpflanzen** im Zusammenhang mit ihrer unterschiedlichen Kultivierung sehr schwankende Traufflächen haben, können auch Teile der Ansichtsfläche in die Berechnung der kleingärtnerischen Nutzfläche einbezogen werden.

Bei konsequenter Bewirtschaftung der Parzelle im Sinne der Drittel-Regelung wird deutlich, dass die Gestaltung der für die kleingärtnerische Nutzung erforderlichen Flächen sehr sorgfältig erfolgen sollte. **-gm**

Quelle: Mainczyk/Nessler/Bauer; Bundeskleingartengesetz, Textsammlung mit Einführung, 8. erweiterte Auflage

■ Dribbeln und Grätschen für einen guten Zweck

15 Gartenfreunde aus dem Kleingärtnerverein „Am Walde“ e.V. traten bei einem Benefizturnier an und unterstützten die Elternhilfe für krebskranke Kinder.

Unser Kleingärtnerverein „Am Walde“ e.V. hat am 22. Benefizfußballturnier beim SSV Stötteritz teilgenommen. Das ist eine Benefizveranstaltung zur Unterstützung der Elternhilfe für krebskranke Kinder. Dieser Verein kümmert sich um die sozialen Bedürfnisse der Kinder und Eltern außerhalb der Krebsbehandlung, welche leider nicht von der Krankenkasse finanziell abgedeckt werden.

Da unsere Anlage in unmittelbarer Nachbarschaft zum SSV Stötteritz liegt und traditionell jedes Jahr dort die Benefizveranstaltung durchgeführt wird, hat unsere Mitgliederversammlung 2022 beschlossen, aktiv mit einer eigenen Fußballmannschaft teilzunehmen. Als Spendenbeitrag für das Startgeld wurden 1.000 Euro bereitgestellt. Zur Vorbereitung auf das Event haben sich 15 Gartenfreunde gefunden und fleißig trainiert. Die Ausstattung der Trikots übernahmen zwei Sponsoren.



Die Mannschaft des KGV „Am Walde“. Der QR-Code führt zum Livestream. F: Verein

Am 11. Juni war es so weit. Es traten insgesamt 24 Mannschaften auf vier Fußballfeldern gegeneinander an. In der vorherigen Auslosung wurde die Mannschaft des KGV „Am Walde“ in die Gruppe B gelost, wo sie unter anderem gegen den Vorjahressieger „Die Fensterputzer“ antreten musste.

Bei diesem Event waren der mdr mit einem Livestream und viele bekannte Größen des Fußballs zugegen; so z.B. Marco Rose und Dominik Kaiser. Die Mannschaft unseres Vereins

konnte in der Gruppenphase zwar nur Platz 4 erreichen, war aber dennoch stolz auf die Teilnahme. Die Aktiven hatten viel Spaß dabei. Im Anschluss wurde beschlossen, im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder anzutreten.

Am Ende hat es sich für alle Beteiligten gelohnt. Es wurden 50.000 Euro für die Elternhilfe gesammelt und jeder hat an diesem sonnigen Tag ein schönes Erlebnis gehabt. **Heiko Opitz** Vorstandsvorsitzender KGV „Am Walde“ e.V.

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Finger weg vom Japanischen Knöterich!

Der Japanische Knöterich (*Fallopia japonica*, auch *Reynoutria j.*) gehört zur Gattung der Stauden- oder Flügelknöteriche und gilt als schnell wucherndes Unkraut, das heimische Pflanzen verdrängt.

Der japanische Staudenknöterich wächst in Mitteleuropa vorzugsweise an Bach- und Flussufern, an Waldrändern und Bahndämmen. Er bevorzugt grundwassernahe oder zeitweise überflutete Böden. Der Neophyt ist in der Lage, innerhalb eines Tages 30 cm zu wachsen und wurzelt extrem weitläufig. Dieser ungezügelter Wuchs führt an vielen Standorten zu großen Problemen bis hin zu Schäden an Brücken und Gleisen.

Der Japanische Knöterich kam durch den bayrischen Japan- und Naturforscher Philipp Franz von Siebold 1825 nach Europa und ist heute in ganz Mitteleuropa bis in Höhen von etwa 600 Metern verbreitet. Die Pflanze wurde auch nach Amerika eingeführt und breitet sich dort aus.

Der Staudenknöterich sollte als Wildfutter- und Deckungspflanze dienen und war durch die späte Blütezeit bei Imkern beliebt. Mit den Schäden, die der Japanknöterich in unseren Breiten inzwischen angerichtet hat, hatte niemand gerechnet.

Die Ausbreitung erfolgt fast ausschließlich durch Ausläufer des Rhizoms. Der Ausbreitungsdrang des Japanknöterichs ist mit keiner anderen



Japanknöterich kann bis zu 30 cm pro Tag wachsen. Foto: korina.info / CC BY-SA 4.0

in Mitteleuropa heimischen Pflanze vergleichbar. Darin liegt auch das Problem. Er vermehrt sich ungestüm und auch das kleinste Rhizomstück treibt wieder aus. Deshalb ist die Bekämpfung der Pflanze sehr schwierig bis unmöglich, wenn sie sich einmal festgesetzt und größere Bestände gebil-

det hat. Auf keinen Fall sollte man deshalb Pflanzenteile des japanischen Knöterichs in der Natur entsorgen. Selbst winzige Stücke der Stängel bilden an den Knoten leicht neue Wurzeln und fassen im Boden Fuß.

Das wiederholte Abmähen oder Abweiden der oberirdischen Pflanzenteile mit dem Ziel des „Aushungerns“ des Rhizoms hat sich als kontraproduktiv erwiesen. Die Pflanze reagiert auf diese Störung mit verstärktem Wurzelwachstum und erschließt sich so neue Gebiete. Einen erkennbaren Effekt hat das weiträumige Abdecken des Bodens mit dunkler Folie, das den austreibenden Stängeln das Licht entzieht. Andere Verfahren (Herbizideinsatz, Dämpfen des Bodens und Elektrobehandlung) sind für Kleingärten nicht praktikabel, die Bekämpfung mit einer aus Japan eingeführten Blattflohart ist noch in der Erprobung.

Fazit: Finger weg von dieser Pflanze! Das Ausbringen ist in Deutschland nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten. In der Schweiz gilt das Verbot auch für Vermehrung, Verkauf und Duldung.

Erik Behrens
Gartenfachberater und
Zertifizierter Pflanzendoktor

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Toufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Bienenhaltung im Kleingarten lohnt sich für alle

Die sprichwörtlich fleißigen Insekten liefern nicht „nur“ Honig, sondern leisten als Bestäuber auch einen wichtigen Beitrag zu guten Ernten und qualitativ hochwertigen Erträgen im Kleingarten.

Die Bienenhaltung im Kleingärtnerverein (KGV) erfreut sich wachsender Beliebtheit. Immer mehr Menschen entdecken die Faszination dieser kleinen Lebewesen und möchten einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität leisten. Die Bienenhaltung hat auch im Kleingarten viele Vorteile und ist eine lohnende und sinnvolle Aktivität.

Zunächst einmal bietet die Bienenhaltung im KGV eine Möglichkeit, den eigenen Garten auf natürliche Weise zu bestäuben. Bienen sind wichtige Bestäuber unserer Kulturpflanzen und tragen somit entscheidend zum Erhalt der landwirtschaftlichen Produktion bei. Durch die Ansiedlung von Bienen im Kleingarten können Obstbäume, Beeresträucher und Gemüsepflanzen optimal bestäubt werden, was zu einer höheren Ernte und besseren Qualität der Früchte führt.

Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, eigenen Honig zu produzieren. Dieser ist nicht nur ein wertvolles Lebensmittel für den Eigenbedarf, sondern auch ein ausgezeichnetes Geschenk für Freunde und Familie. Durch die Bienenhaltung in der Kleingartenanlage kann man aktiv dazu beitragen, den Einsatz von Pestiziden und anderen Chemikalien in der Landwirtschaft zu reduzieren.

Ehe man loslegt, sind einige Voraussetzungen zu beachten. So sollten im Vorfeld alle rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt werden, um Konflikte mit Nachbarn und Behörden zu



Die Bienenhaltung im Kleingärtnerverein erfordert gründliche Vorbereitung, bringt aber großen Nutzen.

Foto: Hans-Peter Reichartz / pixelio.de

vermeiden. Außerdem sind eine ausreichende Schulung und Vorbereitung notwendig, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bienen sicherzustellen. Hierfür bieten viele Imkervereine Kurse und Schulungen an.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Hierzu gehört unter anderem die regelmäßige Überprüfung und Reinigung der Bienenvölker sowie der Einsatz von Schutzkleidung beim Umgang mit den Bienen. Auch die richtige Lagerung und Aufbewahrung von Imkerei-Ausrüstung und -Materialien ist von großer Bedeutung.

Fazit: Die Bienenhaltung im KGV ist eine lohnende und sinnvolle Aktivität, die viele Vorteile bietet. Sie trägt nicht nur zum Erhalt der Artenvielfalt und Biodiversität bei, sondern ermöglicht auch eine natürliche Bestäubung des eigenen Gartens und die Produktion von eigenem Honig. Mit einer ent-

sprechenden Schulung und Vorbereitung sowie der Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften steht einer erfolgreichen Bienenhaltung im Kleingartenverein nichts im Wege.

(wird fortgesetzt)

Martin Schröder-Pirl

Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“

■ Der Buchtipp

Dieses Buch richtet sich nicht exklusiv an Kleingärtner, sondern an alle, die ihren kleinen Garten individuell gestalten wollen. Diesen Wunsch hegen alle Kleingärtner, müssen dabei aber (s. S. 13 dieser Ausgabe) einige zusätzliche Regeln beachten.

Das Buch unterstützt insbesondere Gartenneulinge dabei, ihr grünes Paradies stimmig zu gestalten und alle Elemente, wie z.B. Beete, Bäume und den Schattenplatz optimal unterzubringen. Man spürt, dass die Autorin eine erfahrene Gärtnerin mit Vorliebe für Stauden und Gemüse ist. Sie betrachtet die Elemente eines (kleinen) Gartens fast wie die Zimmer einer Wohnung und ordnet diese Bausteine so an, dass sich ein harmonisches Ganzes ergibt, das als Garten funktioniert und zugleich den Wünschen des Hobbygärtners entspricht.

Kleine Gärten gekonnt gestalten; Katja Richter; Verlag Eugen Ulmer, 2022, 128 Seiten, 17,2 cm x 23,6 cm, Broschur, ISBN 978-3818616-403; 18 EUR



Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (54)

Das **Frühlings-Adonisröschen** (*Adonis vernalis*) ist eine typische Pflanze kontinentaler Steppen. Bei uns tritt es in Kleinarealen mit ausgeprägter Trockenheit auf, wie z.B. dem Mitteldeutschen Trockengebiet.

Das Frühlings-Adonisröschen ist eine ausdauernde, krautige Pflanze und erreicht eine Höhe von 10 bis 40 cm. Es bevorzugt kalkhaltige Trockenrasen sowie Löß, Lehm- oder Sandböden in voller Sonne. Die mehrjährige Pflanze besitzt einen kräftigen Wurzelstock.

Das Umpflanzen wird sehr schlecht vertragen, deshalb sollte man einen Platz auswählen, am dem die Staude langsam heranwachsen und sehr alt werden kann. Die Blüten erscheinen von März bis April, sie öffnen sich nur bei Sonne vollständig. Im Gegensatz zu vielen anderen Hahnenfußgewächsen besitzt das Adonisröschen keine tütenförmigen Nektarblätter, sondern große Pollenproduktion als Nahrung für die Bestäuber, z.B. Bienen. Die Stängel sind meist unverzweigt und unten schuppig. Die zarten saftgrünen Blätter stehen wechselständig am Stängel, sind fadenförmig dreivierfach gefiedert und meist ungestielt. Die Blütenhülle ist in Kelch und Krone unterteilt. Der Fruchtstand besteht aus dicht gedrängten Nüsschen.

Im Kleingarten liebt das Adonisröschen warme und trockene Standorte mit durchlässigem Boden und ist deshalb für den Steingarten und Trockenmauern bestens geeignet. Adonis kann über Aussaat vermehrt werden. Allerdings ist die Keimrate sehr gering,

weil die Samen nur direkt nach der Reife keimen können und zusätzlich die Monate Juli und August feucht und kühl sein müssen. Gärtner brauchen viel Geduld, um die Pflanzen selbst heranzuziehen.



Abb.: Otto Wilhelm Thomé / gemeinfrei

Als Steppenpflanze ist das Adonisröschen anspruchslos und frosthart. Zu viel Pflege wie Gießen und Düngen kann zum Verhängnis werden. Wenn

es im Herbst in den Boden eingebracht ist, bleiben die abgestorbenen Blätter an der Pflanze, schützen die neuen Austriebknospen knapp unter der Erdoberfläche und markieren den Standort bis zum nächsten Austrieb.

Die Pflanze ist giftig und wird in freier Natur vom Weidevieh gemieden. Die Wirkung des Röschens ist vergleichbar mit jener des Fingerhutes. Die Folge einer Vergiftung kann von Übelkeit und Erbrechen, Krämpfen und Durchfällen bis hin zu Störungen des Herzrhythmus und Atemnot sein.

In der Medizin wird die Pflanze mit Bedacht bei Herz- und Kreislaufbeschwerden eingesetzt. Die Wirkung war schon in der Antike bekannt, Hippokrates und Plinius wussten um die Heilkraft des Frühlings-Adonis. Bereits in den Kräuterbüchern des 16. und 17. Jahrhunderts wurde die Droge bei Harnbeschwerden, Wassersucht und Steinleiden empfohlen. Verwendet werden hauptsächlich die zur Blütezeit gesammelten oberirdischen Teile (*Adonidis herba*). Das gesammelte Kraut ist auch heute noch Bestandteil verschiedener Herz- und Kreislaufmittel. Auch bei homöopathischen Anwendungen findet das Adonisröschen als Herzmittel Verwendung.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 - 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 - 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion August 2023: Kinderspielsand

NEU!

Eignet sich hervorragend als Spielsand für Sandkästen und Kinderspielplätze. NEU! - nach DIN 18034

Eigenschaften:

- frei von Verunreinigungen
- geprüft auf Schadstoffe (BBodSchV)
- mit definiertem Feinanteil
- für kreatives Spielen und Gestalten

20,78 €/t
statt 23,09 €/t

10%
gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

■ Die Natur das Jahres 2023

Der **Echte Salbei** (*Salvia officinalis*) ist die Arzneipflanze des Jahres. Er ist eine alte Heil- und Gewürzpflanze und war schon in der Antike für seine Wirkung bekannt.

Echter Salbei, auch Küchensalbei, Gartensalbei oder Heilsalbei genannt, hat seinen Ursprung im Mittelmeerraum. Man findet ihn aber in den Tropen ebenso wie in ganz Europa. Der Botanische Name bedeutet so viel wie gesund (*salvus*), heilend (*salvare*) und in Apotheken gebräuchlich (*officinalis*). Salbei gehört wie Basilikum zur Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*). Die Vielzahl der Salbeiarten scheint beinahe unbegrenzt. Schon Paracelsus und Hildegard von Bingen beschrieben das Heilkraut seitenweise in ihren Kräuterbüchern.

Der echte Salbei enthält ätherische Öle wie Kampfer, Eucalyptol und Thujon. Letzteres ist ein Nervengift. Daher sollte Salbei nicht bei Schwangeren und Kleinkindern angewendet werden. Durch die enthaltenen ätherischen Öle ist er ein gutes Heilmittel gegen Heiserkeit und Halsschmerzen, erleichtert das Abhusten und hilft als Gurgelmittel bei Zahnfleischentzündungen. Salbei ist ein pflanzliches Antibiotikum mit antibakterieller und fungizider Wirkung, d.h. er bekämpft Bakterien und Pilze.

Des Weiteren findet man in den Blättern des Salbei Rosmarinsäure, Flavonoide sowie Gerb- und Bitterstoffe. Daher hilft er auch bei Magen-Darm-Problemen und Blähungen. Er ist blutreinigend und hilft als äußerlicher Aufguss bei Wunden, gegen Insektenstiche und mindert bei Fieber das Schwitzen. Diese Eigenschaft findet heute in vielen Deodorants An-



wendung. Ein Fußbad mit frischen Salbeiblättern hilft gegen Schweißfüße. Als Tee unterstützt Salbei abstillende Mütter bei der Rückbildung des Milchflusses.

Die Blätter enthalten vor der Blüte die meisten Wirkstoffe und sollten mittags, wenn sie abgetrocknet sind, geerntet werden. Getrocknet oder portionsweise eingefroren sind sie mindestens zwölf Monate haltbar. Salbei kann als Teeaufguss, in Heilölen oder frisch gepflückt verwendet werden.

Der echte Salbei findet aber auch in der Küche Verwendung und ist aus der mediterranen Küche nicht wegzudenken. Wegen seines intensiven Geschmacks sollte er jedoch nur spar-

sam angewendet werden. Er passt gut zu Fleischgerichten wie Lamm- oder Schweinebraten, zu gegrillten Fleischspießen sowie zu Fisch und Gemüse. Auch die Blüten können gegessen werden und verziern durch die blaue Farbe jeden Salat.

Salbei ist ein immergrüner Halbstrauch und wächst horstig-buschig, reich verzweigt und bildet als Flachwurzler einen breiten Wurzelstock aus. Er wird maximal 80 cm hoch und wächst schnell.

Die Stängel sind vierkantig, später rund und verholzt. Echter Salbei ist an seinen charakteristischen schmalen Blättern zu erkennen. Sie sind ellipsenförmig und verlaufen zum Ende hin spitz zu. Die Oberseite ist mit einer silbrigen Haarschicht überzogen, die Unterseite ist filzig weiß behaart. Die violett-blauen, bis zu 2 cm langen Lippenblüten sitzen dicht an den Stielen und erzeugen längliche Scheinähren.

Die bedingt winterharte Staude liebt sonnige, warme Standorte mit trockenem, kalkhaltigem und durchlässigem Gartenboden. Staunässe ist der Heilpflanze zuwider und lässt sie schnell absterben. Durch ihr Grün sorgt sie für Farbe in den Beeten auch in grauen Wintermonaten. Sie wird gern in Kräuterspiralen gepflanzt, man sollte ihr aber genügend Platz einräumen.

Bei starkem Frost sollte man die Pflanze mit Reisig oder einem Gartenvlies schützen. Ein kräftiger, jährlicher Rückschnitt im Frühjahr hilft der Pflanze kompakt zu bleiben und im Alter nicht zu verkahlen. Salbei ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Tiere finden das herbe Aroma nicht anziehend und machen einen großen Bogen um die Pflanze.

Sie lässt sich auch gut in Töpfen auf Balkon und Terrasse pflegen und man hat schnell die Zutaten für die Küche und Hausapotheke zur Hand.

Der echte Salbei ist eine gute Bienenweide. Hummeln, Bienen sowie Schmetterlinge lieben die Pflanze, sie sollte in keinem Garten fehlen. Aus Salbei gewonnener Honig ist hocharomatisch.

Jana Bindal
Fachberaterin im KVL

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*) ist auch als Pferdeschwanz, Scheuergras, Zinnkraut oder Schäftelein bekannt. Seine heilende Wirkung nutzten die Menschen bereits im Altertum.

Schachtelhalme sind lebende Fossile. Vor etwa 400 Millionen Jahren waren diese Pflanzen bis zu 30 m hohe Bäume und bildeten mit den Riesenfarne die ersten Wälder, die Grundlage für unsere Steinkohle.

Interessant ist die Vermehrung der Pflanzen. Aus einem verzweigten, waagrecht im Boden liegenden Wurzelstock werden braune Sporentriebe mit endständigen Sporenähren gebildet. Erst einige Wochen später erscheinen die unfruchtbaren grünen Triebe, die wie kleine Tannenbäume aussehen. Sie bestehen aus einem 20 - 30 cm hohen Stängel. Er trägt in Quirlen angeordnete Seitenäste. Offensichtlich bewahrte diese Möglichkeit der Vermehrung die Pflanze vor der Ausrottung. Auch die botanische Bezeichnung nimmt darauf Bezug. Die hellbraunen bis rötlichen Sporentriebe ähneln einem Pferdeschwanz (*equus*: Pferd, *saeta*: Schwanz, *arvum*: Acker). Der Aufbau des Schachtelhalms und der Name sind ebenfalls interessant: Während des Wachstums schiebt sich eine „Schachtel“ nach der anderen, ähnlich einem Teleskop, aus dem Trieb.

Ackerschachtelhalm ist als nicht unbedingt erwünschte Pflanze in Gesamteuropa, in Asien und Nordamerika auf Ackerland, an Wiesenrändern, auf Ödland und an Böschungen weit verbreitet. Er ist eine Zeigerpflanze für verdichtete und nasse Böden, wurzelt er doch bis zu 1,60 m tief.

Schon im Altertum war seine heilende Wirkung bekannt und er wurde als entwässernde, harntreibende und blutstillende Pflanze genutzt. Die grünen sterilen Sprossen enthalten über 5 % Kieselsäure, Flavonoide, Phytosterine, Mineralstoffe und Vitamine.



Im 16. Jahrhundert wurde Ackerschachtelhalm von Rembers Dodoens, einem flämischen Arzt und Botaniker, als Mittel der Wundheilung sowie die Asche der Pflanze bei überschüssiger Magensäure empfohlen. Erst mit Kneipp (1821 - 1897) fand die Pflanze wieder Interesse. Sie wird heute als Heilkraut für Haut, Haare und Nägel eingesetzt. Die Anwendung erfolgt innerlich und äußerlich. Schachtelhalmkrauttee wird zum Durchspülen bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß empfohlen. Auch wirkt die Pflanze harntreibend und blutstillend, so bei starken Monatsblutungen oder Nasen-, Lungen- und Magenbluten. Sie wird als Droge eingesetzt bei rissigen Fingernägeln, Haarausfall, Gicht, rheumatischen Beschwerden, Knochenbrüchen und Frostschäden. Ackerschachtelhalm ist ein natürliches Beruhigungs-

mittel und gut für Leber, Herz und Blutgefäße. Nicht angewendet werden soll die Droge bei Herz- und Nierenproblemen.

Zur Aktivierung der Abwehrkräfte wird eine Teemischung aus Schachtelhalm, Malven-, Linden- und Holunderblüten, Spitzwegerich, Fenchel Früchten und Thymian empfohlen. In der Küche können die weichen, nadelartigen grünen Blätter und Stängel als Zutat in Kochgemüse verwendet werden. Bekannt ist ebenfalls die Nutzung des Schachtelhalmkrautes zum Reinigen von Zinngeschirr, die Kristalle der Kieselsäure wirken wie Sandpapier. Auch als Stärkungsmittel für Pflanzen und gegen Schädlinge leistet ein Sud aus Ackerschachtelhalm gute Dienste.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

13.8.; 11 Uhr: Das Waldfest der Tiere; für Groß und Klein mit dem Puppentheater Böhlen; 5 Euro.

13.8.; 15 Uhr: Musik und Kaffee mit Liedern aus aller Welt; mit Kateryna Biesold; 2 Euro, Kinder frei.

31.8.; 18 Uhr: Die 5 Elemente der Kneippschen Lehre; mit Gesundheitstrainerin Petra Billwitz; 8 Euro.

2.9., 10 - 14.30 Uhr: Weinrebe – Heilpflanze d. Jahres 2023; mit Dr. H. Pohl, Dipl.-Biol. Heike Schüürmann und Hobbywinzer Leif Meerheim; 30 Euro inkl. Kostproben und Weinverkostung. Um Anmeldung wird gebeten, weitere Veranstaltung s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 356 – Leipzig im August 2023

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 9/2023 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. September 2023.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. August 2023.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Zeiten, in denen im Kleingarten bedenkenlos die chemische Keule eingesetzt wurde, sind vorbei. Unser Autor geht an dieser Stelle etwas näher auf Aspekte des biologischen Pflanzenschutzes ein.

Liebe Gartenfreunde,

Pflanzenschutz fängt beim richtigen Gießen an. Häufiges Überbrausen der Pflanzen fördert nur den Befall durch Pilzkrankheiten und führt zur Verkrustung des Bodens. Die Pflanzen sollten möglichst rasch abtrocknen, weshalb das Gießen am Abend eher ungünstig ist. Gründliches Wässern am Morgen mit nachfolgendem leichtem Hacken und Abdecken mit einer dünnen Mulchschicht sorgt für einen ausgeglichenen Wasservorrat und verhindert die Verkrustung. Wird nur gehackt, sollte das vor allem abends geschehen, damit die Abendfeuchte besser in den Boden eindringen kann.

Neben den üblichen Pflegemaßnahmen fördern Saatbäder das rasche Keimen des Samens. Auch Kräuterjauchegaben und Pflegespritzungen aus Kräutern wirken sich günstig auf das Wachstum und die Widerstandskraft der Pflanzen aus. Das Entfernen und Vernichten betroffener Pflanzenteile ist eine wichtige erste Maßnahme, wenn sich ein Schädlingsbefall zeigt. Sind größere Probleme mit Krankheiten und Schädlingen aufgetreten, sollte man auf das Kompostieren der Pflanzenreste verzichten.

Richtige Standortwahl: Dem Standort, ob sonnig oder schattig, geschützt oder exponiert, sowie dem Kalkgehalt des Bodens – also dem pH-Wert – ist Rechnung zu tragen. Kalk ist sowohl ein Pflanzen- als auch ein Bodendünger. Kalk versorgt die Pflanzen mit dem Nährstoff Calcium. Gleichzeitig verbessert er die Bodenstruktur, kittet die feinen Bodenteilchen zu Bodenkrümeln, so dass sie nicht so leicht

verschlämmen. Dadurch wird der tonreiche Boden besser durchlüftet. Er erwärmt sich im Frühjahr schneller, die Bodenbakterien haben günstigere Arbeitsbedingungen. Chemisch gesehen wirkt Kalk im Boden der Versauerung und deren nachteiligen Folgen entgegen. Beim Kauf von Pflanzen und Samen sollte man sich nach deren Standortansprüchen erkundigen.



heitsanfälligkeit stark schwankt. Nicht bei allen Pflanzensorten ist die natürliche Fähigkeit, Schaderreger abzuwehren, gleichermaßen entwickelt. Gegen Krankheiten und tierische Schädlinge wer-

den abweisende chemische Stoffe gebildet. Auch äußere, morphologische Merkmale dienen der Abwehr, dazu gehört beispielsweise die Behaarung der Blätter, dicke Zellwände oder die



*Insektenhotels (hier aus Schilf und Papprollen in einer Obstkiste gebaut) tragen zum Schutz der Nutzinsekten bei.
Foto: Ra Boe / CC BY-SA 3.0*

Geeignete Sortenwahl: Der Kleingärtner sollte sich die Gemüse- und Obstsorten merken, die sich auf seiner Parzelle, d.h. unter seinen Boden- und Klimaverhältnissen sowie für den biologischen Anbau bewähren.

Bestimmte hochgezüchtete Sorten sind auf leichtlösliche Mineraldünger angewiesen und entwickeln sich bei Düngung mit Kompost schlechter. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Krank-

Wachsschicht auf Blättern. Bei Züchtung neuer Sorten werden solche Eigenschaften genutzt, z.B. gibt es mehltolerante Gurken-, Salat- oder Rosensorten. Leider treten immer wieder Fälle auf, in denen die Resistenzeigenschaften nicht mehr wirksam sind, weil sich neue Arten von Schaderregern entwickelt haben.

Noch ein Hinweis mit großer Wirkung: Zur Ansiedlung von Nutzinsekten eignet sich u.a. ein selbst gebautes Insektenhotel. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Fachberatern und den Mitgliedern des Vereins ergeben sich hier große Möglichkeiten der Nutzinsektenförderung! Totholzhaufen, Blumenwiesen und die erwähnte Insektenunterkunft sind nur einige Beispiele. Unsere Anlagen sind groß genug, um verschiedene Varianten zu nutzen.

Erik Behrens
Gartenfachberater und
Zertifizierter Pflanzendoktor

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301